

Ein „Segen“ nicht nur für den Brühler Osten

Brühl (huz). Das InterCultra in der Schildgesstraße 110 ist in diesen Tagen seiner Bestimmung übergeben worden und beheimatet neben Verwaltungsbüros des Arbeiter-Samariter-Bundes in erster Linie das städtische Integrationszentrum, besser bekannt als „Kommmit“, das bisher in der Auguste-Viktoria-Straße untergebracht war.

Investiert wurden über eine Million Euro, wobei 70 % aus einem Landesprogramm für integrative Städtebaumaßnahmen stammen. Architekt Dietmar M. Strick legte Wert auf eine transparente Bauweise. Innenarchitektin Marika Metternich gestaltete das Interieur mit seinem Cafébereich. Bürgermeister Dieter Freytag betonte bei der Eröffnung zur Musik der Gruppe „Sazofuzz“, dass der Standortwechsel in den Brühler Osten und die unmittelbare Nachbarschaft zum Jugendkulturhaus Passwort Cultra die Möglichkeit biete, neben den bisherigen Angeboten den Charakter einer soziokulturellen Begegnungsstätte zu implementieren, sodass Austausch, Information und Gemeinsamkeit im Vordergrund stünden. „Neu ist die Möglichkeit, gemeinsam kochen zu können, da in dem neuen Gebäude eine Küche vorhanden ist“, sagte Brühls Integrationsbeauftragte Daniela Kilian. Durch die bestehende Kooperation mit Institutionen, Vereinen oder Initiativen können weiterhin externe Beratungsangebote stattfinden. Die Ortsgemeinschaft Brühl-Ost werde sich, wie andere Vereine oder Initiativen auch, aktiv an der Gestaltung der Angebote beteiligen, so deren Vorsitzenden Hans-Hermann



Eröffnung des neuen InterCultra in Brühl-Ost: (v.l.) Die Architekten Dietmar M. Strick und Marika Metternich, ASB-Geschäftsführer Martin Uhle, die Integrationsbeauftragte Daniela Kilian, Bürgermeister Dieter Freytag und Ortsgemeinschaftsvorsitzender Hans-Hermann Hürth.

FOTO: HARALD ZEYEN

Hürth. „Das InterCultra ist ein Segen für uns im Brühler Osten“, fügte er an. Künftig wird auch eine Quartiersmanagerin vor Ort sein, um den Bedarfen im Stadtteil Rechnung zu tragen. Die Kursangebote im Sprachbereich sowie die Betreuung der Kinder bleiben währenddessen bestehen. Kilian ergänzte: „In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass Kom-

munikation und die Auseinandersetzung mit medialen Komponenten unverzichtbar sind, um im gesellschaftlichen Leben Fuß zu fassen. Von daher werden auch Angebote in diesem Bereich auf der Agenda stehen.“ Alle Informationen zum Gesamtkonzept des neuen InterCultra erhalten Interessierte unter: dkilian@bruehl.de oder 02232-1505293.